

Der Garten, wo Trauer und Freude gedeihen

Genuss, Freude, Nostalgie – das *Piccolo Musikfestival* entführt mit Eleganz und einer Prise Sinnlichkeit in andere Sphären.

Rolf Haecky

Mit trauriger Stimme singt Carlos Gardel in der verrauchten Schenke in der Calle Guardia Vieja in Buenos Aires, er schlepe die Scham durch diese Welt, einer zu sein, den «das Schicksal zu zerstören sich vorgenommen hat ...»

Müde, einsam und ohne Perspektiven sitzen die Arbeiter in den Bars und Kneipen am Río de la Plata Ende des 19. Jahrhunderts. Die meisten stammen aus Italien und Spanien – einfache Männer, Söhne, Väter, Brüder, welche die wirtschaftliche Not aus ihrer Heimat vertrieben hat. Sechs Millionen stranden zwischen 1880 und 1930 in Buenos Aires; viele sind arbeitslos, finden auch im Hinterland keine Farmer, die sie einstellen. Elend, Heimweh und die Sehnsucht nach der Liebe einer Frau quält sie. All das ist Tango.

... und doch der perfekte Rahmen

Eigentlich hat der mit seinen alten Bäumen und den versteckten Nischen verwunschen und geheimnisvoll wirkende Amtshausgarten mitten im nüchternen Embrach so rein gar nichts gemein mit den verwinkelten Gassen von Buenos Aires. Und doch liefert sein Ambiente Jahr für Jahr den perfekten Rahmen für ein Festi-



Gabriela Bergallo in ihrem «verwunschenen» Garten, wo das *Piccolo Musikfestival* die Gäste verzaubert. F: zvg.

val, das kaum südamerikanischer sein könnte, das Melancholie und überschäumende Lebensfreude so dicht und geballt miteinander verwebt, wie sie sonst hierzulande nirgends zu erleben sind.

Gabriela Bergallo ist in Buenos Aires geboren und aufgewachsen. Inzwischen feiert sie als Sängerin grosse Erfolge; jetzt steht sie in einem langen, wallenden Kleid auf dem Kiesweg vor dem Teatro Di Capua in Embrach. Ihr dichtes, braunes Haar fällt ihr in Locken bis auf die Schultern. Sie organisiert seit zehn Jahren gemeinsam mit ihrem Mann Nicola Di Capua das *Piccolo Musikfestival*,

das Künstler aus Südamerika, aber auch aus Afrika, Asien und Europa nach Embrach holt.

Diesen Freitag, 30. August, wird Juan Esteban Cuacci für sein erstes Konzert im Teatro am Klavier sitzen, seine Musik wird wie auch am Samstag durch den Garten klingen: Argentinischer Tango. Doch das ist nur die eine Seite des Festivals: kubanische Melodien, afrikanische Trommeln, orientalische Klänge – aber auch Theater werden vom 29. August bis 7. September den Garten und das Teatro hinter dem schmiedeisenen Tor beleben und das Publikum verzaubern.

Spielt das Wetter mit, sitzen vor den Auftritten der Künstler an den kleinen Tischen unter den Laubbäumen Pärchen und Nachbarn und lauschen entrückt der Musik, während das Team in der Küche italienische Spezialitäten zubereitet, Oliven, Parmesan und Kräuter, beträufelt mit edlen Ölen, ebenso gegrillte Peperoni, Auberginen. Später Teigwaren, zubereitet nach traditionellen Rezepten mit Muscheln oder Kalbfleisch oder Basilikum oder ... Das «Piccolo» ist auch für den Magen ein Erlebnis.

Und für die Augen und Ohren sowieso: Manchmal kann sich der Gast entspannt zurücklehnen und einfach

nur geniessen. An einem andern Abend fordert ihn das Festival mit gewagten Experimenten heraus. Und wieder an einem andern Abend bekommt der Gast Überraschendes, in dieser Form nie Erwartetes zu hören. Doch wie auch immer – Gabriela Bergallo holt ausnahmslos hochkarätige Künstlerinnen und Künstler auf die Embracher Bühne.

Vor langer, langer Zeit

Vor zehn Jahren begannen Gabriela Bergallo und Nicola Di Capua mit dem *Piccolo Musikfestival*. Aber den Wunsch, in Embrach die Kulturszene zu bereichern, hatte er viel früher, genauer vor rund 30 Jahren. Damals träumte Nicola Di Capua davon, die Scheune des alten Amtshauses zu einem Theater umzubauen. Das Haupthaus selbst gehörte einer bekannten Familie aus Embrach. Als er dieses vor vielen Jahren besuchte, war er sofort von der Idee begeistert, hier ein Theater einzurichten. Bis er das Haus 2003 kaufen und damit beginnen konnte, seinen Traum zu verwirklichen, verstrichen Jahrzehnte. 2008 konnte er schliesslich das Teatro Di Capua einweihen. Doch ein Rechtsstreit führte dazu, dass der Gemeinderat ihm den Betrieb des Theaters verbot – obschon ihn die gleiche Gemeinde zur selben Zeit mit dem Kulturförder-Preis ehrte. Heute ist das alles kalter Kaffee: Nicola Di Capua darf im alten Amtshaus sein Theater weiterführen.

Piccolo Musikfestival vom 29. August bis 7. September. Weitere Infos im Internet unter info@teatrodicapua.ch.